

Ob ir fürstl. Gn. nit liesse die hoff umb gwüsse bodenzins erweg geben, für eigentümblich und also neüwe Lehengeütter ze machen, auch erschez daruff uffzerichten.

Nur das den sachen gehelffen wurde, wolle Jr fürstl. Gn. gern bewilligen, ze verkauffen, darzuo sagt Herr Canzler [Johann Baptist H a r d e r] das sy nit können finden, das ebnet und ebersol sonders einzig der schlosshoff und herligkeit Lächen.

Jch finde das dieselbe herligkeit sampt den räben und schlosshoff mir ledig blibe, weilen nichts daruff vorgeigt, item der hoff leiw. Und wo man nit wurde wellen bewilligen mit den andern höffen nach nuz ze handeln, könnte man solche um das vorgezeigte fahren lassen.

Wie gross Wyler mas und [Bischof] Zeller Mas gegen den unserigen alhie [gemeint Zug]."

[Von anderer Hand:]

"Verzeichnus der Leibeigenschafft, schriber undt sigel taxes, manschafft der gemeindt Bilwil, Landtmarchen etc."

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.

---

AH 47, 79-80

27

[ca. 1649]

FRAGEN UEBER DIE VERHAELTNISSE DER HERRSCHAFT GLATTBURG

---

Inhaltlich bereits in AH 47/26 enthalten.

---

Von Beat II. Zurlauben - AH 47, 81